

Pressemitteilung

Ansprechperson
Sven Frohwein

E-Mail
frohwein@bochum.ihk.de

Telefon
0234 9113-120

Datum: 10.03.2025

Handelsstudie 2024: Digitalisierung, Bürokratie und Fachkräftemangel belasten Einzelhandel im mittleren Ruhrgebiet

Händler:innen im Kammerbezirk sehen vor allem Weiterbildungsbedarf in den Bereichen digitale Medien, Suchmaschinenoptimierung und Datenschutz

Bochum. – Der deutsche Einzelhandel steht vor vielfältigen Herausforderungen: Technologische Umbrüche, bürokratische Hürden und der Fachkräftemangel machen den Händler:innen weiterhin zu schaffen. Das zeigt eine aktuelle Handelsstudie der IHK Mittleres Ruhrgebiet, die gemeinsam mit der ibi research GmbH durchgeführt wurde. Befragt wurden Einzelhändler:innen zu Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Cybersicherheit und Vertriebsstrategien.

Ein Ergebnis der Studie: Der stationäre Handel als einziger Absatzkanal verliert an Bedeutung. 58 Prozent der Einzelhändler:innen im Kammerbezirk der IHK Mittleres Ruhrgebiet (56 % in NRW, 50 % bundesweit) setzen bereits auf eine Multikanal-Strategie und kombinieren das stationäre Ladengeschäft mit digitalen Vertriebskanälen. Auffällig ist die hohe Nutzung lokaler und regionaler Online-Marktplätze im IHK-Gebiet. 21 Prozent der Unternehmen sind auf lokalen oder regionalen Online-Marktplätzen aktiv – deutlich mehr als im NRW-Schnitt (6 %) und bundesweit (4 %).

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 37.500 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

Doch obwohl immer mehr Händler:innen auf digitale Absatzwege setzen, fühlt sich ein Drittel der Befragten in Bochum, Herne, Witten und Hattingen unzureichend auf die Digitalisierung vorbereitet – vor allem aufgrund von Zeitmangel, hoher Investitionskosten und Datenschutzbestimmungen. Deshalb ist der Wunsch nach Weiterbildung in Bereichen wie digitale Medien, SEO/SEA und Datenschutz hoch.

„Die Digitalisierung bietet enorme Chancen, aber sie stellt Händler:innen auch in der Umsetzung vor enorme Herausforderungen“, sagt Lisa Storm, Handelsreferentin der IHK Mittleres Ruhrgebiet. Neben dem Digitalisierungsdruck sehen 82 Prozent der Unternehmen die steigenden regulatorischen Anforderungen als großes Hindernis. „Um diese Hürden zu überwinden, setzt sich die IHK in diversen Arbeitskreisen für den Abbau von Bürokratie ein.“, so Storm weiter. Als größte bürokratische Belastungen werden die Datenschutzverordnung (59 %), neue Kassenrichtlinien und Buchführungsgrundsätze (41 %) sowie das Verpackungsgesetz (38 %) genannt. Darüber hinaus prägen der Fachkräftemangel (51 %), hohe Energiekosten (49 %) und eine sinkende Passantenfrequenz (47 %) die Geschäftslage vieler Händler:innen. Diese Faktoren erschweren die Wettbewerbsfähigkeit im stationären Handel und verstärken den Druck, sich zukunftsfähig aufzustellen.

Wichtige Zahlen aus der Umfrage auf einen Blick:

- 58 % der Unternehmen nutzen Multikanal-Strategien.
- 33 % schätzen ihr Wissen über Digitalisierung als gering ein.
- 82 % bewerten Bürokratie als großes Hindernis für ihr Wachstum.
- Geschäftslage ist geprägt von Fachkräftemangel (51 %), hohen Energiekosten (49 %) und sinkender Passantenfrequenz (47 %).

Bei unserer **Veranstaltung IHK #FutureZone KI am 8. April 2025 ab 17.30 Uhr** bekommen interessierte Händler:innen Expertenwissen dazu, wie sie Vermarktung und Kundenservice dank KI verbessern und auf ein neues Level heben können.

Detaillierte Infos zur Studie und Veranstaltung gibt es hier: www.ihk.de/bochum

Haben Sie Fragen zu unserer Pressemitteilung? Dann rufen Sie uns gerne an.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 37.500 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.